

Sehr geehrte .....

Nach unserem kurzen persönlichen Gespräch mit Ihnen am 4. Dezember 2014 am Diskussionsabend mit Frau Senatorin Blankau haben wir Sie – Ihrem Wunsche entsprechend – am 6. Dezember 2014 auch schriftlich über unsere Sorgen wegen der Aufschüttung um 90 cm und Versiegelung des Überschwemmungsrückhaltegebietes auf dem Flurstück 191 Gemarkung Lokstedt ( Hagendeel Nr. 60 ) informiert und Sie um Ihre Unterstützung gebeten. Wir erhielten eine Antwort: “Ob und inwiefern der NABU sich um die Überschwemmungsproblematik im nächsten Jahr kümmern kann, werden wir Anfang 2015 klären.”

Deshalb wenden wir uns heute, am 8. Februar 2015, erneut mit der dringenden Bitte an Sie, uns bei dem Einsatz um die Erhaltung des letzten größeren natürlichen Überschwemmungsauffanggebietes in unserem Stadtteil, der Aue Hagendeel Nr. 60 im Biotopverbund “Niendorfer Gehege, Pastorenwiese, Kollau-Uferwiesen, Stellingener Schweiz, Amsinck-Park und Hagenbecks Tierpark” tatkräftig zu unterstützen. Wir sind Mitglied des NABU, weil wir von Kindheit an gelernt haben und der festen Überzeugung sind, daß der Schutz von Biotopen zu den wichtigsten grundlegenden Aufgaben des Naturschützers gehört.

Die Baugenehmigung wurde inzwischen am 26. Januar 2015 erteilt. Ab 5. Februar erfolgen bereits “Fäll- und Rodungsarbeiten” auf dem fraglichen Grundstück ( die schönen früher dort stehenden Laub- und Obstbäume waren heimlich schon in den letzten Jahren und Monaten entfernt worden!) Bei Baubeginn gehen wir sofort vor Gericht.

Zu Ihrer Information übermitteln wir Ihnen in der beigefügten pdf-Datei die Baugenehmigung des Bezirksamtes Eimsbüttel mit allen Anhängen. Außerdem verweisen wir auf unsere Webseite [www.hagendeel.de](http://www.hagendeel.de) und auf die ausführliche Berichterstattung in dem Internetportal unseres Stadtteiles “Lokstedt-online” [www.lokstedt.de](http://www.lokstedt.de) .

Wir fragen Sie:

Wie wollen Sie helfen, Menschen und Natur vor den weitreichenden und verheerenden Folgen der Aufschüttung und Versiegelung also Vernichtung dieses als Retentionsfläche und als Biotop unentbehrlichen Areals zu bewahren? Die Zeit drängt!

Im Namen der Bürgerinitiative zur Erhaltung der Aue Hagendeel  
mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Editha von Borcke-Messelken.....

Sehr geehrte Damen & Herren,

Als langjähriges NABU-Mitglied möchte ich mich auch den Ausführungen und der Bitte von Frau Dr. Borcke-Messelken anschließen und um Ihre Unterstützung bitten!

Mit freundlichen Grüßen  
Dr.med. Jürgen Ebeling

## Die Antwort von NABU:

Sehr geehrte Frau Dr. med. Editha von Borcke-Messelken,  
sehr geehrter Herr Prof. Dr. phil. Karlheinz Messelken,

vielen Dank für Ihre Mail vom 8. Februar. Wir haben großes Verständnis für Ihre Situation und Ihr Anliegen. Zu Ihrer Frage: *Wie wollen Sie helfen, Menschen und Natur vor den weitreichenden und verheerenden Folgen der Aufschüttung und Versiegelung also Vernichtung dieses als Retentionsfläche und als Biotop unentbehrlichen Areals zu bewahren?* müssen wir etwas weiter in die Vergangenheit zurückgehen.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg hat der NABU bereits 1996 in seiner Stellungnahme zum B-Plan-Entwurf Lokstedt 14 seine ablehnende Haltung gegenüber der Bebauung der Biotopflächen am Hagendeel durch Gewerbe zum Ausdruck gebracht. Begründet haben wir unseren Einwand mit der weiträumigeren, stadtökologischen Bedeutung dieser Flächen, die unserer Ansicht nach bei der Planung damals außeracht gelassen wurde. Zitat aus unserer Stellungnahme von 1996:

*„Die Biotopflächen am Hagendeel sowie das ehemalige Kleingartengelände sind zurzeit noch Bestandteil der verbliebenen Eimsbüttler Grünachse "Hagenbeck - Stelling Schweiß - Amsinckpark-Biotopflächen - Hagendeel - ehemalige Kleingartenflächen - Kollau - Niendorfer Gehege". Diese Freiachse wird durch die geplante Gewerbebebauung massiv unterbrochen. Die hohe Bebauung wirkt wie ein Sperrriegel. Die hochwertigen Flächen am Hagendeel werden nach Norden isoliert und von der bisher vorhandenen Verbindung zum Niendorfer Gehege abgeschnitten. Durch schwächere Verknüpfung mit anderen Freiflächen sinkt der ökologische Wert der Biotopflächen. Gleichzeitig fallen sie als hochwertiger Trittstein im Freiraumverbund der Grünachse aus. Diese wird erneut empfindlich geschwächt. Dieser Eingriff wird offensichtlich nicht erkannt, geschweige denn ausgeglichen. Auch die negativen Auswirkungen durch die Bebauung auf den Wasserhaushalt bleiben unerwähnt bzw. bisher unberücksichtigt. Durch die Überbauung und Aufhöhung der künftigen Gewerbeflächen findet ein erheblicher Eingriff in ein Gebiet statt, das überwiegend durch hohe Grundwasserstände gekennzeichnet ist. Zusätzlich zu diesen direkten Beeinträchtigungen von Boden- und Wasserhaushalt ist zu befürchten, dass es zu negativen Auswirkungen auf das wertvolle Feuchtgebiet auf den Biotopflächen am Hagendeel kommen kann.“*

An dieser Einschätzung hat sich aus unserer Sicht nichts geändert. Doch haben wir uns damals leider mit unserer Sichtweise nicht durchsetzen können. Unsere Einwendung wurde aus wirtschaftlichen und anderen Gründen „weggewogen“. Das ist mehr als bedauerlich und leider kein Einzelfall. Insofern liegt unser Versuch, dem von Ihnen zu Recht als wertvoll beschriebenen Naturraum zu helfen, schon einige Jahre zurück.

Wir sehen derzeit keine Möglichkeit, jetzt mit unseren knappen personellen und finanziellen Mitteln noch gegen eine Bebauung rechtlich vorzugehen. Denn wir sehen uns leider allzu häufig mit Eingriffen in die Natur und mit Bitten um Unterstützung von Betroffenen konfrontiert. Ich versichere Ihnen, dass wir versuchen, mit unseren begrenzten Ressourcen so viel Natur zu retten wie möglich. Ich bitte aber auch um Ihr Verständnis, dass wir aber in Ihrem Fall über die bereits zurückliegenden Aktivitäten zum Schutze der dortigen Naturräume hinaus nicht weiter aktiv werden können. Mit dem Thema Überschwemmungsgebiete, bei denen uns allerdings auch vor allem die Chancen zum Erhalt

von Auen interessieren, werden wir uns jedoch noch im weiteren Verlauf des Jahres beschäftigen. Wenn Sie wünschen, können wir Sie gerne über Beschlüsse in unserem Hause dazu informieren.

Ich hoffe, dass Sie unsere Haltung nachvollziehen können und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Naturschutzbund Deutschland (NABU),  
Landesverband Hamburg e.V.  
Klaus-Groth-Straße 21  
20535 Hamburg-Borgfelde

Für seine erfolgreiche Naturschutzarbeit benötigt der NABU eine breite Unterstützung und eine starke Mitgliederbasis. Bitte treten Sie deshalb noch heute bei. Ein Anmeldeformular finden Sie unter <http://www.hamburg>